

# DIE BURGERSCHAFT



# VISP



**GESCHICHTE  
UND TRADITION**

**ORGANISATION**

**WIRTSCHAFTS-  
FÖRDERUNG**

—— BURGERKIRCHE

© Christian Pfammatter



# INHALT

Organisation	4
Das Bürgerjahr	10
Baurechte	11
Besitz	12
Das Bürgerhaus	14
Lokalitäten mieten	20
Wald	23
Geschichte	26
Familienwappen	34
Ehrenbürger:in	38
Brunnen	44
Bürgerwein	45
Bürger:in werden	46

BURGERFÄHNRICH  
ALESSIO DEL PEDRO PERA

# BURGER- VERSAMMLUNG

RE-  
VISIONS-  
STELLE

## BURGERRAT

VER-  
WALTUNG

FINANZEN

GRUND-  
GÜTER

BURGER-  
RECHTE

INFRA-  
STRUKTUR

WALD

GEBÄUDE-  
VERWAL-  
TUNG

KULTUR &  
FÜRSORGE

# VERWALTUNG

BURGER-  
FÄHRICH

DER AUFBAU



## DER BURGERRAT

**Der Burgerrat vertritt die Burgerschaft Visp nach aussen in Staat und Gesellschaft. Er verwaltet und bewirtschaftet das Burgervermögen.**



**BURGERMEISTER  
SAMUEL WYER**

Leiter des Ressorts Verwaltung und Stellvertreter des Ressorts Grundgüter.

- Leitung der Burgerverwaltung, Repräsentation der Burgerschaft, Einberufung und Leitung von Sitzungen und der Burgerversammlung, Aufstellen der Traktanden
- Vertretung der Burgerschaft
- Delegierter Forstrevier Visp und Umgebung
- Vertreter im Kirchenrat
- Vertreter Gesamtmelioration GGM



**VIZE-  
BURGERMEISTER  
TOBIAS WIRTHNER**

- Leiter des Ressorts Wald  
Stellvertreter des Ressorts Verwaltung
- Aufsicht der Arbeiten Bürgerwälder
  - Kontakt zu Forstbetrieb & Amtsstellen
  - Waldbegehung
  - Delegierter Forstrevier Visp und Umgebung
  - Standortmarketing (WISTA)
  - Vertreter im Stiftungsrat der Kastanienselve Eyholz



**STEFANIE  
GENTINETTA**

- Leiterin des Ressorts Finanzen  
Stellvertreterin der Ressorts  
Bürgerrechte, Kultur und Gebäude
- Finanzplanung, Budget, Jahresrechnung, Kredite, Zahlungsverkehr
  - Vertreterin im Stiftungsrat Altersheim St. Martin
  - Vertreterin im Stiftungsrat Burgenerhaus
  - Vorstand Verband Walliser Bürgergemeinden
  - Revisorin SVBK



**CHRISTINE  
HELDNER-RUFFINER**

- Leiterin der Ressorts Bürgerrechte,  
Kultur und Gebäude  
Stellvertreterin des Ressorts Wald
- Unterhalt und Instandhaltung Bürgergebäude und Umgebung
  - Vorbereitung Einbürgerungen
  - Organisation Veranstaltungen
  - Bearbeitung der Unterstützungsgesuche Kultur
  - Vertreterin im Stiftungsrat der Adolf Fux-Siftung in Visp
  - Vorstand Oberwalliser Waldwirtschaftsverband



**MATTEO  
KALBERMATTEN**

- Leiter des Ressorts Grundgüter  
Stellvertreter des Ressorts Finanzen
- Vorbereitung neuer Baurechte und Landerwerb
  - Kontaktperson zu Baurechtsnehmern und Pächtern
  - Delegierter Forstrevier Visp und Umgebung
  - Vertreter Quartierpläne Visp



# DIE BÜRGERVERSAMMLUNG

Die stimmberechtigten Bürger:innen mit Wohnsitz in der Bürgergemeinde Visp sind das oberste Organ der Bürgerschaft Visp. Sie wählen alle vier Jahre den Burgerrat und stimmen jährlich über Rechnung, Budget sowie wichtige Geschäfte und Einbürgerungen ab.



**BÜRGER-  
VERWALTERIN  
SANDRA  
ZENKLUSEN**

- Organisation Verwaltung, Administration und Personal
- Ratsschreiberin, Protokolle
- Organisation Bürgerversammlung und Veranstaltungen
- Organisation Wahlen
- Kontrolle und Führung der Buchhaltung





# DAS VERANSTALTUNGS- JAHR DER BURGER

Die Burgerschaft Visp unterstützt örtliche Vereine und Institutionen. Jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, die die Burgerschaft Visp organisiert oder unterstützt:





© Christian Pflaumatter

# BAURECHTE FÜR GEWERBE & WOHNEN

**Von den mehr als 90 Baurechtsverträgen der Burgerschaft betreffen die Mehrzahl Gewerbeflächen, aber auch Böden in der Wohn- und der Landwirtschaftszone.**

Die Baurechtsverträge der Burgerschaft Visp werden pro Quadratmeter und Jahr abgerechnet (indexiert auf den Landes-Konsumentenpreisindex des Bundes). Die Verträge laufen 30 bis 99 Jahre, wobei eine Verlängerung möglich ist. Der Heimfall wird individuell vertraglich geregelt.

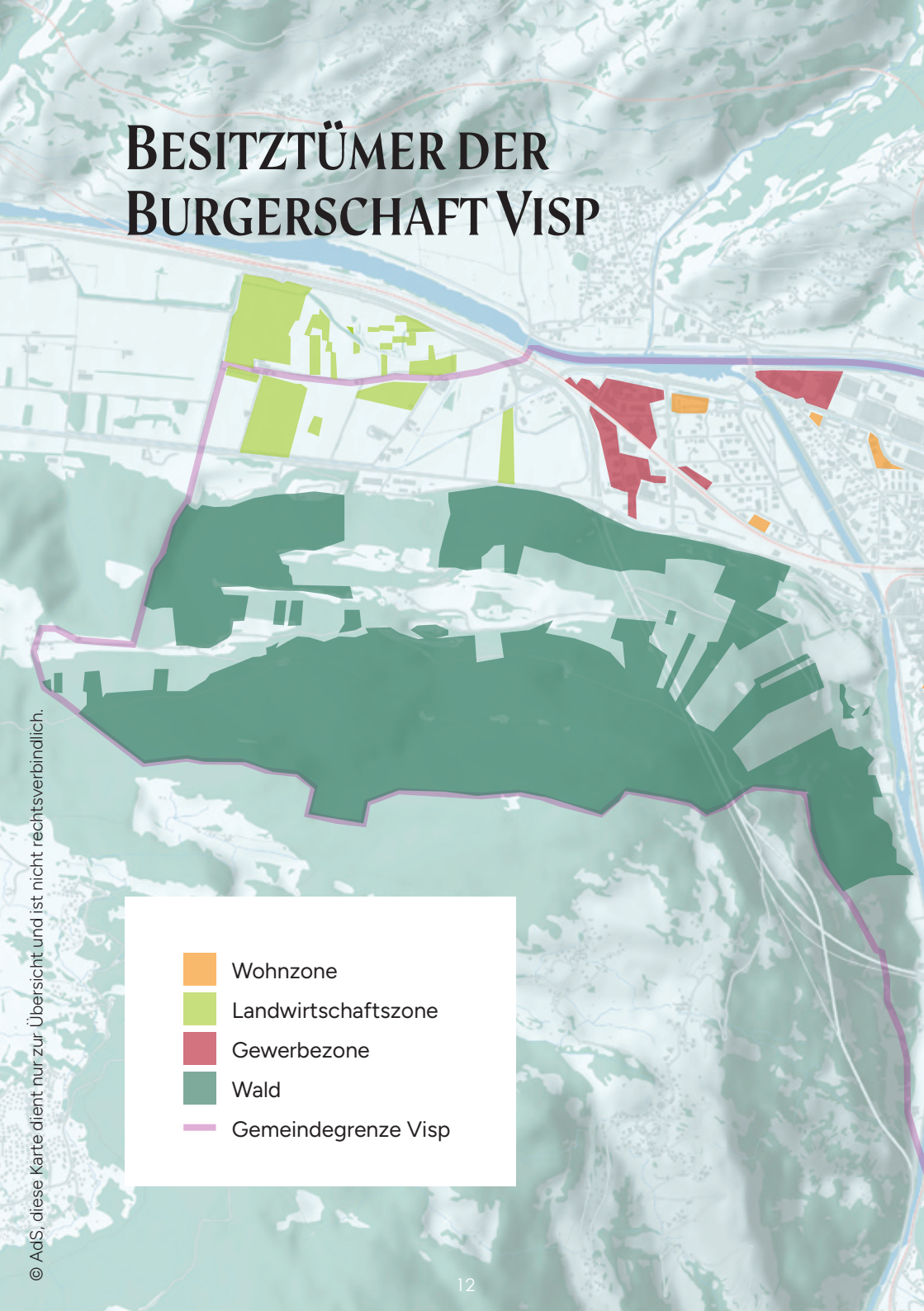
Firmen und Familien müssen so den Bodenkauf nicht (vor-)finanzieren, benö-

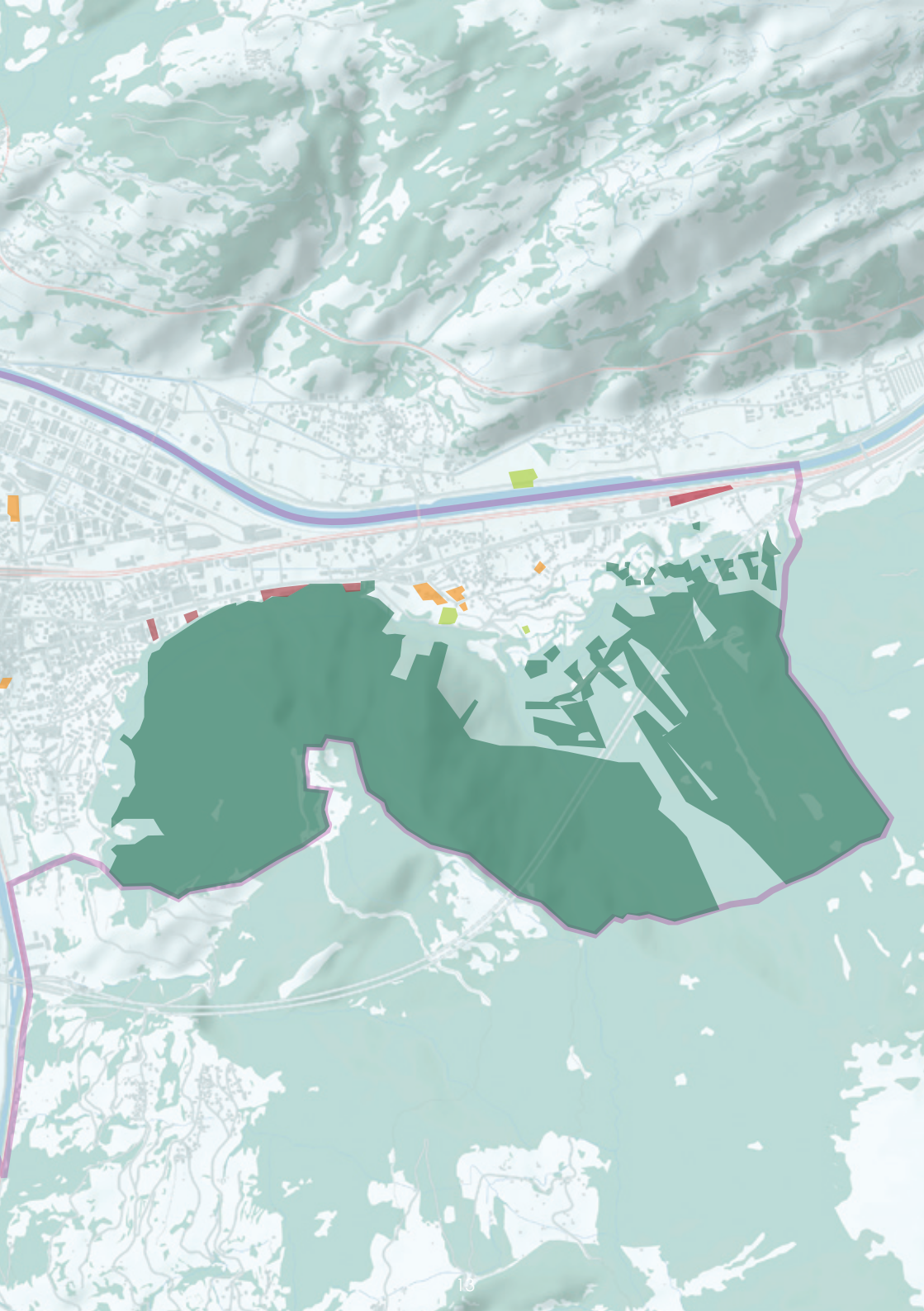
tigen dadurch weniger Startkapital und werden so finanziell entlastet.

Die Baurechtszinsen der Gewerbebetriebe sind die Haupt-Einnahmequelle der Burgerschaft und generieren pro Jahr um 1.5 Mio. Franken.

Somit zählt die Burgerschaft Visp zu den grössten Wirtschaftsförderern im Oberwallis.

# BESITZTÜMER DER BURGERSCHAFT VISP

- 
- Wohnzone
  - Landwirtschaftszone
  - Gewerbezone
  - Wald
  - Gemeindegrenze Visp





*Der lange Weg zum neuen Heim der Burgerschaft Visp*

# DAS BURGERHAUS

**Das Alte Spittel von 1586 hat eine bewegte Geschichte als Herberge für gesunde und kranke Menschen, Menschen mit Behinderung, Kleinkinder, Jugendliche und neu die Burgerschaft.**

2016 hat die Burgergemeinde das «Alte Spittel» erworben; ein historisches Gebäude auf ehemaligem Burgerboden, in dem sich heute die burgereigene Verwaltung befindet. Nach mehr als 80 Jahren hat sie wieder ein eigenes Heim.

## **ANS ZENDENHAUS GEBAUT**

Als gegen Ende des 14. Jahrhunderts die Zeit des Grafen de Biandrate als Meier von Visp zu Ende ging, kam das gewöhnliche Volk zuerst als Bauernzunft, dann als Gemeinde und schliesslich als Burgerschaft zu immer mehr

Rechten und Kompetenzen in der Gesamtheit des Zendens, des heutigen Bezirkes, dessen Hauptort logischerweise Visp war – und ist. Der Zenden benötigte dafür ein zentrales «Heim». 1544 baute der berühmte Prismeller Baumeister Ulrich Ruffiner östlich des damals sehr weitläufigen St. Martiniplatzes das Zendenhaus. Ein Mauerstein mit seinem Steinmetzzeichen ist im heutigen Rathauskeller verbaut. 1709 baute die Burgerschaft auf dem St. Martiniplatz an die Nordseite des Zendenhauses von 1544 das neue Visper Rathaus.

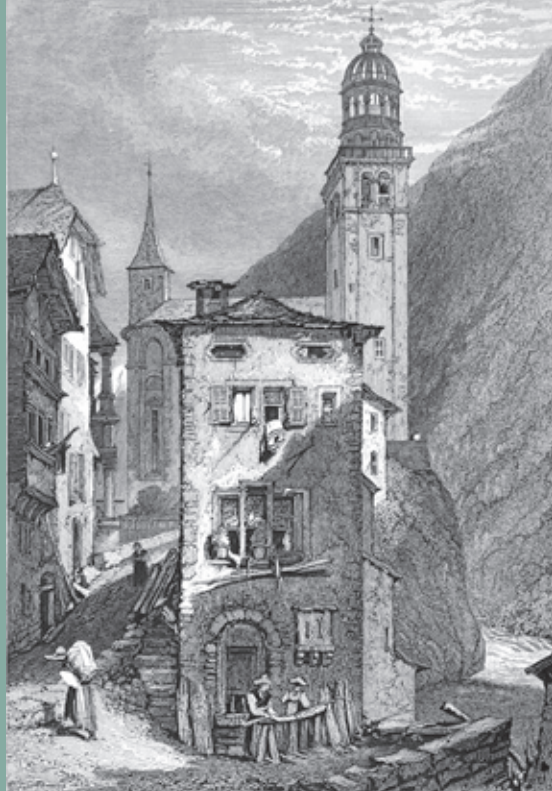
Nach der Trennung von Bürger- und Einwohnergemeinde 1840 erwarb die Munizipalgemeinde das Zendenhaus, die Bürgergemeinde behielt das Rathaus.

### EIGENES HAUS VERKAUFT

In der weltweiten Wirtschaftskrise anfangs der 1930er-Jahre trat die Finanzlage der Burgerschaft Visp in ein höchst kritisches Stadium. Sie beteiligte sich in den zehn vorangehenden Jahren massgeblich am Bau des neuen Schulhauses, an der Reparatur und am Bau des Kupferdaches der Bürgerkirche, am Entsumpfungskanal, am Bau der Bürgerstrasse. So musste sie 1934 unter anderem das damalige Rathaus sowie die Bürgerkirche an die Einwohnergemeinde verkaufen.

### BURGERSCHAFT ALS MIETER

Mit dem Verkauf hatte die Burgerschaft kein eigenes Heim mehr. Sie kam



*Alter Spittel, stark überhöhte, elegante Wahrnehmung des Zeichners Sam Prout anfangs 19. Jh.*

zuerst im Untergeschoss des neuen, 1948 gebauten Rathauses unter und konnte im Obergeschoss des Rathauses den repräsentativen Burgersaal einrichten. Als die Gemeinde mehr Platz brauchte, zog die Administration der Burgerschaft ins Erdgeschoss des Pfarrhauses am St. Martiniplatz. Und schliesslich konnte sie 2016 das Alte Spittel von den bisherigen Eigentümern, der Familienstiftung Burgener und dem Bistum Sitten für Fr. 250 000 sowie einem Investitionsbudget für den Umbau von Fr. 1 250 000 erwerben und 2018 einziehen.



*Das frühere Bürgerhaus (vorne) musste Mitte 20. Jh. dem Erweiterungsbau der St. Martinskirche weichen.*

## AM ST. MARTINIPLATZ, DEM VERWALTUNGSZENTRUM VON VISP ANGELANGT.

### VOR 1569 WAR DER BODEN DES ALTEN SPITTELS BURGERBODEN

1569 erwirbt Johann In Albon (Walliser Landeshauptmann) von der Burgerschaft den nördlich der St. Martinskirche liegenden Boden von beachtlicher Fläche, bestehend aus Äckern und Wiesen. Weil die ungebändigte Vispa ständig Wasser an dieses Grundstück spülte, wurden eine Säge, eine Mühle und eine Pfisterei (Bäckerei) durch Wasserräder angetrieben. In Albon baute für seine Familie 1586 das Haus von stattlichem Ausmass. Auf der Nordseite bil-

det ein Rundbogenportal aus Tuff den Eingang. Darob hängt ein winziger, aber markanter Erker oder, wie man solchen auch nannte – eine Pechnase. Mit dem Söldnerdienst baute sich In Albon ein riesiges Vermögen an, das jedoch nur während zwei Generationen hielt. Auch dieses Haus an der Spittelgasse ging offenbar sehr rasch in anderen Privatbesitz über.

### HOSPIZ UND SPITAL

Nachdem das Haus verschiedentlich den Eigentümer gewechselt hatte, entschloss sich Franz Josef Burgener, Besitzer des prächtigen Burgenerhauses direkt gegenüber, im Einverständnis mit Bischof Johann Joseph Blatter – auch er war ein Visper – zusammen mit Landvogt Josef Zurkirchen, ebenfalls ein Dorfbewohner, das Haus 1751 von den Erben des Kastellans Joseph Bartholomäus Sterren zu kaufen und zur unentgeltlichen Beherbergung bedürftiger Reisender zu betreiben.

Das Gebäude wurde umgehend zur Aufnahme von Pilgern und anderen Reisenden umgebaut. Daher stammt die Bezeichnung «Spittel» (Hospiz, Spital), das mehrheitlich gesunden Menschen auf der Durchreise bis 1965 Unterkunft bot. Bis 2016 bot das Alte Spittel als Stiftung abwechslungsweise Platz für ein Kleininternat für Menschen mit Behinderung, die Kindertagesstätte Spillchischta, das Jugendzentrum, die Jugendarbeitsstelle, das Forum Migration und die Flüchtlingshilfe Oberwallis sowie das Klublokal des KTV im Erdgeschoss.

# BURGERHAUS MUSSTE KIRCHE WEICHEN

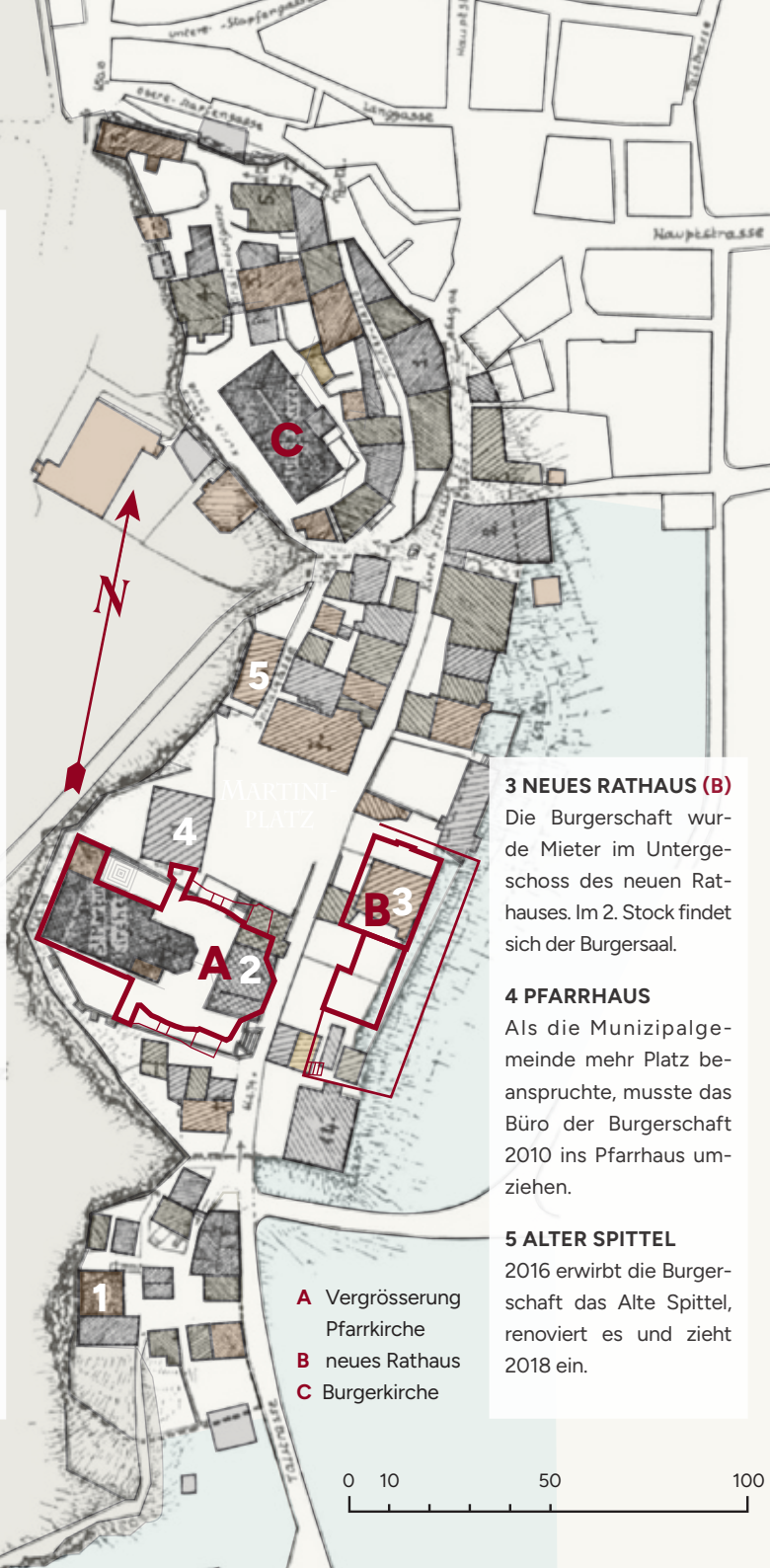
Früher regierte der Bürgererrat im Ort. Erst 1839 kam die Trennung in Municipal- und Bürgergemeinde. Die Skizze zeigt die Situation von Visp 1940 und in rot den Rathaus- und Kirchenneubau 1955.

## 1 MEIERTURM

Der Meier regiert als Stellvertreter des Bischofs im Ort und zieht Steuern für diesen ein. Somit war der Meierturm eigentlich das erste Bürgerhaus.

## 2 BURGERHAUS

An das Zendenrathaus von 1544 wird 1709 das Bürgerhaus (Rathaus) angebaut. Um der Erweiterung der Kirche (A) Platz zu machen, wird das Rathaus 1950 abgerissen.



- A** Vergrößerung Pfarrkirche
- B** neues Rathaus
- C** Bürgerkirche

## 3 NEUES RATHAUS (B)

Die Bürgerschaft wurde Mieter im Untergeschoss des neuen Rathauses. Im 2. Stock findet sich der Bürgersaal.

## 4 PFARRHAUS

Als die Municipalgemeinde mehr Platz beanspruchte, musste das Büro der Bürgerschaft 2010 ins Pfarrhaus umziehen.

## 5 ALTER SPITTEL

2016 erwirbt die Bürgerschaft das Alte Spittel, renoviert es und zieht 2018 ein.







*Das traditionelle Eyholzer Burgerhaus inmitten des Rebberges*

## FÜR FESTLICHE ANLÄSSE ...

### **Das Burgerhaus in Eyholz**

Eingebettet in Rebberge steht das 1778 erbaute Eyholzer Burgerhaus aus Holz und Mauerwerk, mit kleinen Fenstern

und schwerem Steinplattendach. Eine Freitreppe steigt zum Eingang der Burgerstube. Den Burgersaal im Erdgeschoss kann man für Feste mieten.



*Burgersaal Eyholz*



*Carnotzet im Burgerhaus*



Im Burgersaal des Rathauses in Visp finden auch Ziviltrauungen statt

## ... ZUM MIETEN

Auf halbem Weg nach Bürchen kann man in der Alba das **Forsthaus** mieten. Ebenso das **Carnotzet** im Burgenerhaus in Visp für kleinere Gruppen.

Die Miete unserer Räumlichkeiten steht auch Nichtbürgern offen.



Säle mieten



Forsthaus Alba



Festsaal im Forsthaus Alba



# GRÖSSTER WALDBESITZ DER GEMEINDE

Die Burgerschaft Visp besitzt 2025 eine Schutzwaldfläche von rund 575 ha (766 Fussballfelder) auf dem Gemeindeterritorium Visp. Dies entspricht 43% der Gesamtfläche der Gemeinde Visp.

Die Burgerschaft Visp erwirbt jedes Jahr weitere Waldparzellen von privaten Eigentümern, wenn sie für die Burgerschaft von Interesse sind.

Eine wissenschaftliche Studie «Balancing the Commons in Switzerland» (2021) zeigt, dass ein relativ hoher Anteil an Wald und Weide in der Schweiz von Burgerschaften, Bürgergemeinden und Korporationen nachhaltig und erhaltend bewirtschaftet wird und einen zentralen Beitrag für das Ökosystem darstellt, was zum Beispiel am Erhalt von Schutzwäldern oder der Förderung von Biodiversität in der Schweiz ersichtlich wird.

## FORSTREVIER VISP UND UMGEBUNG

Die Visper Bürgerwälder werden vollständig durch das regionale Forstrevier bewirtschaftet. 1985 wurde das Forstrevier Visp und Umgebung mit den Burgerschaften Visp, Visperterminen, Zenegen, Bürchen, Unterbäch, Eischoll, Lalden und Baltschieder gegründet (2004 kam die Gemeinde Ergisch hinzu). Treibende Kraft waren der damalige Visper Bürgermeister Louis Studer und der damalige Förster Jakob Kalbermatten. Heute bewirtschaftet das gesamte Revier 5 100 Hektaren Wald. Für das zentrale Gebäude des Reviers stellte die Burgerschaft Visp in der Pomona dem Be-

*Schreckensmoment 26. April 2011: Der Bürgerwald über Eyholz im Vollbrand. Wochenlange Löschaktion, Geländesicherung und Wiederaufforstung kosteten Millionen Franken.*





*Der Forstbetrieb Visp und Umgebung stellt Brennholz bereit für den Verkauf.*

trieb eine Fläche von 2 500 m<sup>2</sup> in Form eines Baurechtsvertrags zur Verfügung.

### BRENNHOLZ FÜR ALLE

Die Forstequipe bietet neben Schutzwaldpflege, Naturgefahrenprävention und beheben von Waldschäden auch spezielle Holzereien für Privatkunden an. Sie fertigt auch Aussenmöbel, Spielplatzeinrichtungen und Zäune an und unterhält einen Brennholzs-service mit Laub- und Nadelholz in verschiedenen Stückgrössen mit Lieferservice.

### KLEINKINDER ENTDECKEN DEN BURGERWALD

Kinder zwischen drei und fünf Jahren der Waldspielgruppen «Spatzuhüs» und «Spillchischta» erfreuen sich wöchent-

lich – bei fast jedem Wetter – am Waldspielplatz im Thelwald und in der Alba. Die Burgerschaft stellt ihnen die Waldspielplätze kostenlos zur Verfügung. Die Kinder können dabei den Wald auf spielerische und kreative Art entdecken und einen Teil ihrer Kindheit in der Natur erleben.

### GEFÜHRTE WANDERUNG DURCH DEN BURGERWALD

Traditionsgemäss lädt der Burgerrat Mitte September die Bürger:innen zur Waldbegehung ein. Während dem mehrstündigen Spaziergang werden wertvolle Informationen aus erster Hand über den Wald vermittelt und die Teilnehmer:innen von den Jungbürger:innen gepflegt. Zum Abschluss streicht der Burgerrat den meist über 200 Gästen

Raclettes. Die obligate Cremeschnitte bildet das Finale.

### HEISSE MARRONI IN EYHOLZ

Vor dem Siegeszug der Kartoffel war die Kastanie auch im Wallis ein Grundnahrungsmittel. Alte, mächtige Kastanienbäume im Eyholzerwald, im Thelwald und am Talweg zeugen noch heute davon.

Die Stiftung Kastanienselve Visp-Eyholz wurde 2017 auf Initiative der Burgerschaft Visp gegründet und wird in ihren Bestrebungen zum Erhalt der Kastanien in Eyholz auch finanziell unterstützt. Waldpräsident Tobias Wirthner vertritt die Interessen der Burgerschaft im Stiftungsrat. Auf 12 ha privaten Parzellen und 0.7 ha Bürgerboden hegt die

«Cheschtinuzunft Eyholz» bisherige Kastanienbäume und pflanzt neue. Ein beschilderter, 30-minütiger Rundweg lädt zur Entdeckung der Kastanienselve ein.

Jeweils im Oktober organisiert die Cheschtinuzunft den Visper Brisoléetag auf dem Kaufplatz, wo Einheimischen und Gästen heisse Kastanien, Trockenfleisch, Käse, Brot, Trauben und frischer Wein angeboten wird.



Brennholz-Kauf



Cheschtinuzunft

*Die von der Burgerschaft initiierte Stiftung Kastanienselve und die Cheschtinuzunft Eyholz laden im Herbst zum traditionellen Walliser Brisoléé auf dem Kaufplatz ein*



# DIE GESCHICHTE DER BURGERSCHAFT VISP

**Die Burgerschaft Visp ist ein gesunder Betrieb, der Traditionen hochhält und sich vor allem durch die Zurverfügungstellung von Böden finanziert.**

Bis 1840 war die Burgerschaft gleichzeitig die politische Gemeindeverwaltung. Mit der Abtrennung der Munizipalgemeinde kam die Bürgergemeinde finanziell arg unter Druck.

## AUS ALTEN ZEITEN

- 1197** Der Ort Visp wird erstmals urkundlich erwähnt.
- 1214** Die Pfarrei Visp wird in einem Kaufvertrag erstmals erwähnt.
- 1248** Erste Erwähnung der «Comunitatis Uesbie» aus der im 14. Jh. die heutige Burgerschaft entstand.
- 1267** Die Pässe Monte Moro und Antrona werden von den Zollabgaben befreit. Visp gewinnt an Bedeutung als Handels- und Durchgangsort.
- 1275** Eiholz wird erstmals in einer Urkunde genannt.
- 1290** Ein Balken im Meierturm, dem ältesten noch stehenden Wohnhaus von Visp, wird auf 1290 datiert.
- 1351** Johannes de Platea schliesst mit Handelsleuten aus Mailand einen Vertrag zum Bau einer Suste (Warenumschlagplatz) in Visp ab.
- 1365** Die Gräfin Biandrate und einer ihrer Söhne werden bei der Rotenbrücke in Naters von Gefolgsleuten des Bischofs ermordet.
- 1388** Entscheidungsschlacht der Oberwalliser gegen den «Roten Graf», Amadeus VII. von Savoyen (1360-1391), der am 23. Dezember in Visp eine schwere Niederlage erleidet; der sogenannte «Mannenmittwoch».
- 1469** Es werden neue Bürgerstatuten aufgestellt.
- 1518** Am 16. April verwüstet ein Grossbrand den Gräfibiel.
- 1531** Die Burgerschaft Visp gibt sich 1531 und 1543 neue Statuten.
- 1533** Die Pest wütet im Vispental.
- 1544** Bau des neuen Zendenrathauses auf dem St. Martiniplatz durch Meister Ulrich Ruffiner.
- 1550** Die Schützenzunft Visp wird erstmals erwähnt.
- 1562** Der protestantisch gesinnte Peter Kaufmann, katholischer Pfarrer in Visp erhält das Bürgerrecht von Visp. Der Bischof von Sitten versucht vergeblich, ihn abzusetzen.
- 1585** Zum Dank für das Erlöschen der Pest erlässt der Landrat ein Verbot des Tanzens, «weil dadurch auch viele andere Laster entspringen».
- 1589** Der Mattmarksee bricht aus und verwüstet Häuser und Kulturland.

# Fischbach



- A. S. Martinis Kirch.
- B. H. Drey König Kirch.
- C. Unser Frauen Capell.
- D. Das Rathhaus.
- E. S. Martins Platz.
- F. Der Gerichts Banck.
- G. Der Gräffen Büelt und.
- H. Der Kauff.
- I. Der Platz über Büelt.
- K. Die Landt Bruge.
- L. Die Plantesten.
- M. Der Fischps Eloff welche:  
auf beyden Fisser Thällen  
Kompt und flouft in Rothan.
- N. Straz nach Siltten.
- O. Terbinen.

FISCHBAC.





- 1604** Nach 80 Jahren Diskussion entscheidet der Mai-Landrat des Wallis in der Burgerkirche, dass das Wallis beim alten (katholischen) Glauben verbleiben soll.
- 1640** Eine grosse Überschwemmung, wie es seit 171 Jahren keine mehr gegeben hat, verwüstet Visp.
- 1653** Ein Kupferstich von Visp erscheint in der «Topographia Helvetiae, Rhaetiae et Valesiae» von Matthäus Merian der Ältere (1593-1659).
- 1662** Tod des Pfarrers Mathias Bellwalder, Erbauer der St. Martinskirche und der Ritikapelle in Eyholz.
- 1664** Neubau der Schützenlaube auf dem Gräfibiel.
- 1699** Neubau des Burgenerhauses auf dem St. Martinipatz.
- 1702** Der Burgerschreiber erstellt ein Verzeichnis der Burgerfamilien: Anthamatten, Bacher, Bilgischer, Blatter, Burgener, Flanzetter, Fux, Graffen, Heinricher, In-Albon, Kalbermatten, Kamer, Langen, de Lavallaz, Lochmatter, de Platea, Ritter, Ruppen, Sterren, Truffer, Venetz, Walther, Zimmermann, Zuber, Zur Mühly, Zurkirchen.
- 1710** Beginn des Neubaus der Dreikönigskirche (Burgerkirche) auf dem Gräfibiel durch die Burgerschaft Visp.
- 1727** Die Burgerschaft Visp erneuert ihre Statuten.
- 1778** Bau des Burgerhauses in Eyholz.

- 1799** Visp wird durch die französischen Truppen geplündert und anschliessend in Brand gesteckt.
- 1802** In der von Frankreich angeordneten Volkszählung wird für Visp und Albenried eine Bevölkerungszahl von 342 Personen angegeben.
- 1815** Am Wiener Kongress wird die Republik Wallis als Kanton der Schweiz zugeschlagen.
- 1829** Die Kantonale Volkszählung verzeichnet für Visp 522 Personen: 191 in Visp wohnhafte Bürger, 28 auswärts sesshafte Bürger, 197 «sich im Ort auf eine Zeit aufhaltende Landsleute, die allda nicht Bürger oder Gemeinder sind», 51 «Einwohner so nicht Landsleute sind» sowie 55 «fremde Handwerksleute, Bedienten und Tagelöhner».
- 1837** Die Burgergemeinde Eyholz erneuert ihre Satzungen.
- 1840** Bis 1840 gibt es im Wallis nur Burgergemeinden. Mit der neuen Kantonsverfassung (1839) werden die Einwohnergemeinden (Munizipalgemeinden) von den Burgergemeinden abgetrennt und führen fortan die politischen Geschäfte und ziehen Steuern ein. Den Burgergemeinden verbleiben die Güter und Wälder.
- 1844** Im sogenannten 2. Bürgerkrieg greifen die Ober- und Unterwaliser erneut zu den Waffen. Der militärische Führer der «Alten Schweiz», der gebürtige Visper Baron Wilhelm Theodor von Kalbermatten (1793-1875), wird zum General ernannt.
- 1855** Am 25. Juli erschüttert ein schweres Erdbeben das Visper-



*Erst die Eindämmung der Rhone (1870, Gemälde von Raphael Ritz, Kantonsmuseum Sitten) und der Vispa erlaubten die Ausdehnung von Visp.*



*Die chemische Industrie Lonza siedelte sich in Visp im Jahre 1907 an und brachte Arbeitsplätze, Wohlstand, Freizeit und Kultur.*

tal. In Visp werden beide Kirchen beschädigt; ein grosser Teil der Häuser stürzt ein.

- 1863** Der Burgerrat beschliesst, dass in jedem Drittel der Burgschaft Visp ein Brunnen erstellt werden soll.
- 1878** Bau des Bahnhofes Visp. Der erste Zug fährt ein.
- 1893** Die Entwässerung der Talebene von Visp ist abgeschlossen.
- 1907** Das 1897 in Gampel gegründete Elektrizitätswerk LONZA lässt sich in Visp nieder. Das neue Schulhaus wird erbaut.
- 1919** Kurz nach Kriegsende hat die Burgerversammlung für die Renovation der Burgerkirche einen Kredit von 50 000 Franken gesprochen.
- 1922** Die Burgerschaft organisiert eine Lotterie.
- Nach dem Hochwasser von 1922 beschliesst der Gemeinderat gratis Kartoffeln an bedürftige Hochwassergeschädigte zu verteilen.
- 1939** Die Burgerschaft Visp überträgt das Patronat der Dreikönigskirche, das sie über Jahrhunderte innehatte, der Pfarrei. Aus der «Burgerkirche» wird die «untere Kirche».
- 1941** Die 1926/27 von Briger Ursulinen erbaute Haushaltsschule, die später in eine Privatklinik umgewandelt wurde, steigt zum Bezirksspital auf.
- 1947** Mit dem Abbruch des Zumsteinhauses beginnt die Neugestaltung des St. Martiniplatzes. Das Zendenrathaus und das Bürgerhaus werden ebenfalls abgerissen. Die Burgerschaft verliert

damit ihr eigenes Heim. Ein neues Visper Rathaus wird erbaut und die St. Martinskirche grosszügig erweitert.

- 1972** Fusion der Gemeinden und Burgerschaften Visp und Eychholz.
- 1985** Gründung des Forstbetriebes «Visp und Umgebung» auf Initiative der Burgerschaft Visp.
- 1989** Grösserer Bodentausch zwischen der Lonza und der Burgerschaft. Übernahme des landwirtschaftlichen Gutsbetriebes Grosseye.
- 1989** Umzonung der Pomona von der Landwirtschaftszone der Burgerschaft in eine Gewerbezone. Vergabe von Baurechten der Burgerschaft zur Gewerbe-Ansiedlung.
- 1992** Neues Bürgerreglement: Der Bürgernutzen ist nicht mehr an den «Herd», sondern an Einzelpersonen gebunden.
- 1993** Die neue Bürgerfahne wird anlässlich der Mannenmittwochfeier eingeweiht.
- 2001** Kauf von 13 000 m<sup>2</sup> Gewerbeboden in der Wehreye.
- 2007** Visp wird am Ausgang des Lötschberg-Basistunnels neuer Umsteigebahnhof für das Wallis.
- 2016** Kauf und Umbau des «Alten Spittels» in Visp zum neuen Bürgerhaus.
- 2018** Die Burgerschaft bezieht nach einer grosszügigen Renovation das «Alte Spittel» und hat nach 80 Jahren wieder ein eigenes Heim.
- 2018** Der Visper Bürgermeister Georges Schmid wird Präsident des Verbandes der Schweizer Burgerschaften und Korporationen.



*St. Martinskirche mit Zenden- und Bürgerhaus vor dem Erdbeben 1855.*

- 2023** Die Bevölkerung von Visp, Baltischer und Eggerberg entscheidet an der Urne eine Fusion der drei Gemeinden auf den 1. Januar 2027. Um die einzelnen Dorfcharaktere zu erhalten und zu unterstützen sprechen sich die drei Burgerschaften gegen eine Fusion der Burgerschaften aus.
- 2023** Sängerin Stefanie Heinzmann wird als erste Frau Ehrenbürgerin von Visp.
- 2025** Die Burgerschaft unterstützt die Herausgabe der Visper Chronik von Ehrenbürger Josef Salzmann und wird gemeinsam mit der Gemeinde Besitzerin und Hüterin der Website «[www.visper-chronik.ch](http://www.visper-chronik.ch)».







# DIE WAPPEN DER BURGERFAMILIEN

Jeder Familienstamm der Burger hat sein eigenes Wappen.  
Die Wappentafeln hängen im Burgersaal im Rathaus in Visp,  
jene der Geschlechter der ehemaligen Burgerschaft Eyholz  
– in Holz geschnitzt – im Burgerhaus in Eyholz.



# IDENTITÄT



# IDENTITÄT



# IDENTITÄT





Elf Ehrenburger:innen in 480 Jahren: Visper Ehrenburgerin Stefanie Heinzmann (1989) umrahmt von den Ehrenburgern Joseph S. Blatter (1936) und Josef Salzmann (1932-2025) anlässlich des Ehrenburgertrüchs 2023.

## EHRENBURGER:IN

**Soulsängerin Stefanie Heinzmann ist die erste Frau, die die Auszeichnung «Ehrenburger» für besondere Dienste für Visp erhalten hat.**



**2023  
STEFANIE  
HEINZMANN  
(1989)**

2008 gewann die damals 18-jährige Soul-Sängerin Stefanie Heinzmann aus Eyholz die grösste Gesangs-Castingshow

im deutschsprachigen Raum von Stefan Raab «SSDSDSSWEMUGABRTLAD» auf RTL. Seither hat sie eine internationale Karriere mit mehreren Alben gestartet und ist mit Musikgrössen wie Lionel Richie aufgetreten. Sie gewann zahlreiche Musikpreise und amtet als Coach und Jurymitglied an TV-Castingshows. Stefanie Heinzmann ist Botschafterin von UNICEF Schweiz für eine bessere Welt für Kinder.

**2013**  
**JOSEF**  
**SALZMANN**  
**(1932-2025)**



Der Medienmann war Journalist für den Walliser Boten, baute dessen Anzeigengeschäft auf, war Mitgründer von Radio Rottu und 44 Jahre Macher und Verleger der Visper Allgemeinen Zeitung VAZ. Als Mitgründer zahlreicher Visper Vereine, Gemeinderat von 1960-1972 und Organisator der ersten Visper Sommer-Ausstellungen im Eisstadion hielt er das Visper Leben in den Büchern «Visper Geist», «Trotz der Vispa, dank der Vispa» und auf der umfassenden Website der Visper Geschichte «[www.visper-chronik.ch](http://www.visper-chronik.ch)» fest.



**2006**  
**JOSEPH S.**  
**BLATTER**  
**(1936)**

«Sepp» war ab 1981 Generalsekretär und von 1998 bis 2016 Präsident des Weltfussballverbandes FIFA. Er organisierte unter anderem aufsehenerregende Weltmeisterschaften in den USA 1994, dem Entwicklungsland des Fussballs,

2002 in den ehemals verfeindeten Südkorea und Japan, 2010 erstmals auf dem afrikanischen Kontinent in Südafrika und 2014 in Brasilien, dem fussballverrücktesten Land der Welt. Dabei ist er immer unser Visper Sepp geblieben und verkündete dies mit Stolz auf der ganzen Welt.

Auf Antrag des Burgerrates kann die Burgerversammlung an besonders verdienstvolle Personen oder an Personen, welche der Burgergemeinde sowie der Municipalgemeinde Visp grossen Dienst erwiesen haben oder welche sonst in der Gesellschaft oder Wirtschaft besondere Verdienste erworben haben, das Ehrenbürgerrecht verleihen. Dieses ist persönlich und kann weder vererbt noch sonst übertragen werden.



**1997**  
**LOUIS STUDER**  
**(1931-2011)**

Der Visper Elektrikermeister war 26 Jahre im Burgerrat, davon 8 Jahre Bürgermeister. In Studers Amtszeit als Bürgermeister fielen auch die Bodenkäufe von der Lonza und von Privaten für den Aufbau der Gewerbe- und Industriezone in der Wehreya und Pomona. Studer war Initiant des regionalen Forstbetriebes zur professionellen Bewirtschaftung der Schutzwälder. Er engagierte sich zugunsten der autofreien unteren

Bahnhofstrasse, im Feuerwehrwesen und im regionalen Tourismus.



1997  
**LEANDER TENUD**  
(1941-2005)

Dr. Ing. Chem. ETH Leander Tenud wuchs in Visp auf und trat 1970 als Forschungschemiker in den Dienst der Lonza AG ein. In den Jahren 1988 bis 1997 leitete er als erster Walliser die Werke in Visp und war darauf zwei Jahre als Mitglied der Geschäftsleitung des Alusuisse-Lonza-Konzerns für die weltweite strategische Ausrichtung der Technologieaktivitäten in der sich verändernden Marktentwicklung des Feinchemikalien- und Spezialitätengeschäftes sowie der Biotechnologie verantwortlich.



1991  
**PETER Z'BRUN**  
(1927-2008)

Dr. med. Peter Z'Brun hat das Spital Visp vom Einmann-Arztbetrieb 1963 bis 1992 zum anerkannten Fach- und Regionalspital entwickelt. Seine Pionierleistungen in Sachen Traumatologie, der

Behandlung von Knochen- und Gelenkverletzungen am Fusse von bekannten Wintersport-Destinationen fanden weltweit Anerkennung. In der Armee war er Oberst und Korpsarzt im Alpenkorps. Z'Brun war treibende Kraft beim Bau des Altersheims in Visp und erster VR-Präsident von Radio Rottu Oberwallis.



1972  
**JÜRGEN ENGI**  
(1910-1994)

Als Verwaltungsratspräsident Dr. jur. Jürg Engi sein Amt 1964 antrat, produzierte die Lonza nur in der Schweiz und im süddeutschen Raum, verkaufte hingegen weltweit. Erste und wichtigste Aufgabe von Dr. Engi war es, die petrochemische Anlage in Visp in Gang zu bringen. Unter Engi expandierte die Lonza 1969 in die USA zum Weltkonzern. Der 1973 erfolgte Zusammenschluss mit der Alusuisse wurde später wieder aufgelöst. Es war die Idee von Herrn Dr. Engi, zum 75-Jahr-Jubiläum der Lonza die Restaurierung der Burgkirche Raron zu finanzieren.

1950  
**ALFRED MÜLLER**  
(1884-1966)

Der Engelberger Elektrotechniker Alfred Müller trat 1909 in die Dienste der Lonza AG in Gampel, 1923 zum Werksdirek-

tor von Visp und war bis zum Tod von Carlo Tommasi 1935 dessen rechte Hand und später auch sein Nachfolger als Direktor der international tätigen Lonza. Während seinem 40-jährigen Dienst in der Lonza hat er beigetragen zur Errichtung der Sekundarschule und der protestantischen Schule in Visp, zum Wohnquartier für die Arbeiter und die Einführung von Lonza-Arbeiterbussen in die umliegenden Orte.

**1935**

**CARLO TOMMASI**  
(1875-1935)

Der in Rom geborene und in Aarau und Karlsruhe ausgebildete Tommasi brachte schon als 23-jähriger 1898 in Gampel Karbidofen der neuen Lonza zum Laufen. 1909 kehrte er als neuer Direktor der Lonza-Werke Wallis zurück zur Eröffnung der Fabrik in Visp. In den folgenden 25 Jahren diversifizierte er die Lonza und expandierte 1913 nach Deutschland – womit Lonza international wurde. Bis zu seinem Tod 1935 leitete er als Generaldirektor die international tätige Lonza AG.

**Um 1600**

**JOHANN ANDENMATTEN**  
(1541-1638)

Andenmatten war Grosskastlan des Zenden Visp, also Präsident. Dieser leitete die Versammlungen des Zendenrates, vollzog dessen Beschlüsse, besiegelte Verträge und Urkunden, verwaltete die Zendenkasse, verteilte Pen-

sionen, war aber gleichzeitig auch Richter. Als dessen Sohn Theodul seinen Vater als Visper Burger beerben wollte, erinnerte ihn die Burgerschaft Visp daran, dass das Bürgerrecht zwar seinem verstorbenen Vater, aber nicht dessen Nachkommen geschenkt worden war.

**Vor 1543**

**BALTHASAR KAMER**

Schmiedemeister Balthasar Kamber oder Kamer war die erste Person, die das Visper Bürgerrecht geschenkt bekommen hatte. In den Bürgerstatuten vom 19. Oktober 1543 heisst es: «Es ist zu wissen, dass vor einigen Jahren die Burger von Visp dem Balthasar Kamer, Schmied, damit er um so fleissiger sein Handwerck in der Burgschaft zum Nutzen und Frommen der Burger ausübe und dafür belohnt werde, das Bürgerrecht schenkten und gaben, was bisher nie geschehen ist.»







WASSER IST LEBEN

# DIE BRUNNEN DER BURGERSCHAFT VISP



Gegen Ende des letzten Jahrhunderts zeigte sich die Burgerschaft Visp grosszügig und schenkte den Vispern zwei Brunnen. Beide Brunnen werden von einer Statue gekrönt. Den Martinsbrunnen bei der Pfarrkirche schmückt ein Mantel teilender Martin mit Bettler von Hans Loretan, auf dem Bahnhofsbrunnen thront der in Visp gefundene keltisch-römische Gott Sucellus.



# BURGERWEIN

— EYHOLZER ROTER

Das Eyholzer Burgerhaus und auch seine Reb-Pergola stehen unter Denkmalschutz.

Die Burgerschaft besitzt und pflegt 575 m<sup>2</sup> Gamaret-Reben, 264 m<sup>2</sup> Divico-Trauben und ein paar m<sup>2</sup> Eyholzer Roter, eine von nur zwei Dutzend echten Schweizer autochthonen Rebsorten. Sie ist Genossenschafterin der St. Jodernkellerei Visperterminen, die auch den Burgerwein vinifiziert.

Der Burgerwein wird zum Burgertrunk ausgeschenkt und den Burgern anlässlich der Burgerversammlung als Geschenk abgegeben.

# UM VISPER BURGER:IN ZU WERDEN ...

... beantragt der Burgerrat der Burgerversammlung das Begehren von Personen und Familien, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

## WELTWEIT

gab es Anfang 2024  
3531 Visper Burger

BURGER

2626

905°

EIN-  
WOHNER

VISP

8838

° mit Nutzungsrecht

Schliesslich trägt die Dienststelle für Migration und Bevölkerung das neue Bürgerrecht ins Zivilstandsregister ein.

Die Erteilung des Bürgerrechts kann mit einem Bürgertrüch feierlich besiegelt werden.

Die Neuburger beteiligen sich an den Kosten des Bürgertrüchs und stiften einen Goldbecher.



Kosten  
Einbürgerung

BURGER:IN WERDEN

Die antragstellende Person/Familie\*

- ist seit fünf Jahren in Visp wohnhaft
- ist Walliser Bürger:in
- hat ein schriftliches Gesuch eingereicht
- hat die verlangten Vorauszahlungen der Gebühren und Auslagen des Einbürgerungsverfahrens bezahlt

\* gilt auch für die unmündigen Kinder, sofern sie den Namen der antragstellenden Person tragen.

Ehepartner und mündige Kinder von Bürger:innen können das Bürgerrecht auf dem erleichterten Weg erlangen.

Bürger, welche mehr als 15 Jahre in Visp wohnhaft sind, können erleichtert eingebürgert werden.





Auf ihre Anfrage hin wurden an der Burgerversammlung vom April 2022 die Familie Heinzmann und das Ehepaar Wasmer in die Gemeinschaft der Visper Burger aufgenommen.

# WARUM VISPER BURGER:IN WERDEN?

Burger:innen profitieren in sozialer und wirtschaftlicher Weise von ihrer Zugehörigkeit ohne weitere Verpflichtungen.

- **Mitgliedschaft** in einer öffentlich-rechtlichen **Gemeinschaft**, die seit vielen hundert Jahren in der Region fest verankert ist
- **Mitbestimmung über die Zukunft** der Burgerschaft Visp an den regelmässig stattfindenden Burgerversammlungen
- Teilhabe an den **Vermögenswerten** der Burgerschaft (Wald, Böden in der Gewerbe-, Wohn- und Landwirtschaftszone, Gebäude, Reben usw.)
- Jährlicher **Burgernutzen** von zurzeit Fr. 100.– pro Erwachsenen und Kind
- Teilnahme an der jährlichen **Waldbegehung** mit interessanten Informationen und unentgeltlich **Speis und Trank**
- Teilnahme am **Burgertrüch**



Fahne der Visper Burgerschaft

## AKTUELLE INFORMATIONEN:

© 2026  
Burgerschaft Visp  
Peter Salzmann

Burgerschaft  
Visp  
Spittelgasse 2  
Postfach 74  
3930 Visp

Büroschalter  
Spittelgasse 2  
Dienstag &  
Donnerstag  
08:00-11:00



Web-Seite



Visper Zeitung



Burgerschaft  
Visp



burgerschaft\_  
visp